# Der Blick hinter das Bild

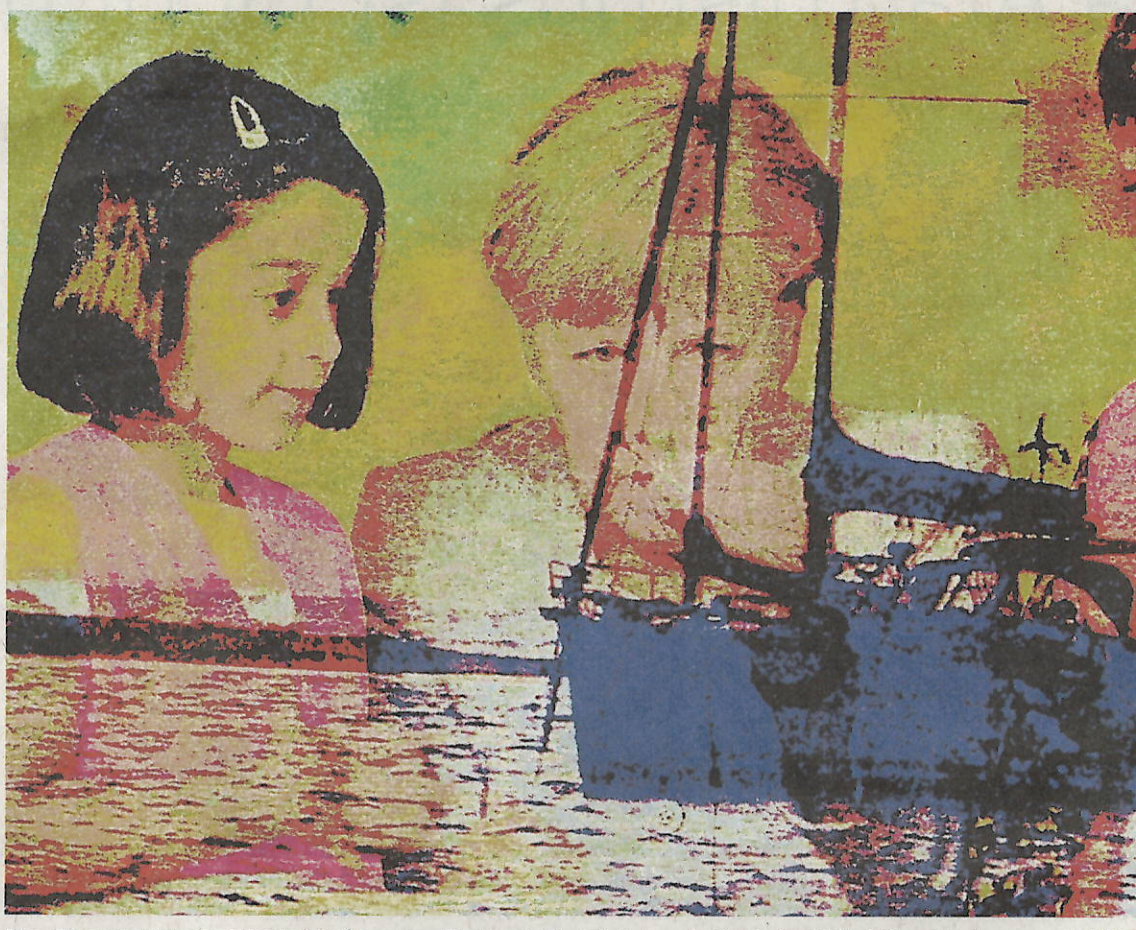
## In focus Galerie: Herbert Döring-Spengler mit „Egal, wie du es siehst, ich se

VON THOMAS LINDEN

Manche Bilder sind so übermäßig mit Bedeutung aufgeladen, dass ihre Betrachtung fast schmerzhaftes Fremdschämen provoziert. Wenn Angela Merkel etwa mitten in der Flüchtlingskrise andächtig begleitet von zwei Kindern auf ein Segelboot im orangefarbenen Licht des Sonnenuntergangs schaut. Kann es ein banaleres Motiv geben?

Ja, Donald Trump umringt von Soldaten vor dem Hintergrund der Stars and Stripes. Es bleibt einem beim Blick auf die in knallig bunten Sujets, die Herbert Döring-Spengler derzeit unter dem Titel „Egal, wie du es siehst, ich sehe es anders" in den Räumen der in focus Galerie zeigt, mitunter nur ein Kopfschütteln.

Wie platt es denn noch gehen kann, mag man sich fragen. Döring-Spengler zeigt jedoch keine selbst komponierten Collagen, sondern stellt gefundenes Material aus. Es ist die Realität, die uns mit solch obszöner Eindeutigkeit quält.



**Die „Diazetta"** ist eine Wortschöpfung aus „Dia" und „Gazette". Angela Merkel mit Flüchtlingskindern wurde 2016

### Motiv von der Rückseite

Der 1944 in Köln geborene Künstler fotografiert Seiten aus Magazinen, auf denen jeweils die Bildmotive der gedruckten Rückseite hindurch schimmern. Eine Tabelle mit Börsennotierungen drückt sich etwa durch die Rottöne eines Union Jack. Um dem Brexit-Motiv die Krone aufzusetzen, taucht das Zifferblatt von Big Ben mit den Zeigern auf zehn vor zwölf auf.

Döring-Spenglers Passion ist die Bearbeitung des Materials. Er zeigt, dass der Beschäftigung mit dem Bildträger Aussagen über die Inhalte zu entnehmen sind. Komplexe weltpolitische Zusammenhänge werden medial so verkürzt, dass sie zur griffigen Ikone kondensiert. Einen Text zu lesen, der differenziert eine Situation analysiert, scheint dann nicht mehr notwendig. Das jedenfalls wird medial suggeriert.

Herbert Döring-Spengler versucht jedoch hinter die Bilder zu schauen, und das im wörtliche Sinne. Europaweite Aufmerksamkeit erwarb er sich mit Experimenten, in denen er Polaroid-Fotografien bearbeitete. Heute gilt die Polaroid-Fotografie als Medium der Spontaneität.

Das Bildobjekt lässt sich nur reproduzieren, wenn es abfotografiert wird, deshalb wird es als besonders authentisches Zeugnis der Realität verstanden. Waren die 70er Jahre das Jahrzehnt, in denen im Zuge der Arbeiten von Andy Warhol und David Hockney das Polaroid-Foto zum Kunstobjekt geadelt wurde, begann Döring-Spengler in den 80er Jahren die Folien der Polaroids aufzuschneiden.

Sichtbar wird das Farbmaterial, das sich einmal getrocknet kaum von der Konsistenz der Farben eines Malers unterscheidet. Döring-Spengler spielt mit Oberflächenstrukturen, die sich gleich Netzen über die abgebildeten Körper legen und sie in ihren Formen abstrahieren.

Porträts und Akte werden dadurch entpersönlicht und das kreatürliche Moment des menschlichen Körpers betont.

Die Aufmerksamkeit richtet sich auf die Lichteffekte, die den Körper als Masse bewusst werden lassen, zugleich entsteht eine Unschärfe, die an die Daguer-

### Hommage an Sabine Weiss

**Zur Erinnerung** an die am 28. Dezember 2021 mit 97 Jahren verstorbene Sabine Weiss zeigt die in focus Galerie eine kleine Ausstellung mit berühmten Arbeiten der legendären Schweizer Fotografin. Jedes ihrer Bilder scheint eine Geschichte zu enthalten, deren Geheimnis den Betrachtern jedoch verborgen bleibt. Mit ihren befreundeten Kollegen Robert Doisneau und Henri Cartier-Bresson teilte sie den scharfen Blick für die rätselhafte Schönheit des menschlichen Verhaltens. Die Hommage der in focus Galerie kommt einer Reise in die verborgenen Welten des 20. Jahrhunderts gleich. (TL)

reoty
Früh
ring-
Flüch
Auge
Mom
Der M
das i
verso

Da
fisch
Über
Entw
in de
logen
Dabe
obach
Foto
beitu
erset

**Bis 19**
Uhr, S
Preise

**IN KÜRZE**

### Musikalischen Dialog

# Klimakatastrophe als Tragödie antiker Ausmaße